



Naturschätzen auf der Spur



Natura Trail®

PFYN-FINGES



Natura Trail®

PFYN-FINGES








Naturfreunde
Amis de la Nature 
Schweiz | Suisse


© Naturfreunde Schweiz, 2018
www.naturfreunde.ch
ISBN 978-3-9524563-8-5





® Natura Trail ist eine geschützte Marke der
Naturfreunde Schweiz, Bern



Inhaltsverzeichnis

- 08** **Der Naurpark Pfyn-Finges** 
- 12** **Natura Trail®** 

- 16–25** **Etappe 1** 
- 16–23 Routenbeschrieb
- 24–25 Essen & Trinken, Übernachten

- 26–37** **Etappe 2** 
- 26–33 Routenbeschrieb
- 34–37 Essen & Trinken, Übernachten

- 38–53** **Fauna** 
- 54–69** **Flora** 
- 70–79** **Landschaft & Geologie** 
- 80–91** **Kultur & Aktivitäten** 

- 92–93** **Die Naturfreunde** 
- 94–95** **Schweizer Pärke** 



Der Naturpark Pfyn-Finges

Von den Gipfeln der Berner Alpen im Norden bis zu den Hochalpen an der Grenze zu Italien reicht der Walliser Naturpark. Und in der Mitte fliesst die Rhone durch ihr tiefes Tal zwischen den Berghängen.

Im Zentralwallis, zwischen Gampel und Siders, erstreckt sich eine der ursprünglichsten Natur- und Kulturlandschaften der Schweiz. Ausser den Gemeinden im Rhonetal gehören Alpen, wilde Bergtäler bis hin zu schroffen Viertausendern und Gletschern zum Parkgebiet – von der Gemmi im Norden bis zum Bishorn im Süden. Entsprechend den landschaftlichen Gegensätzen ist auch die wirtschaftliche Ausrichtung ganz unterschiedlich. So lebt der seit vorletztem Jahrhundert bekannte Thermalkurort Leukerbad beispielsweise vom Tourismus, und die mittelalterliche Bischofsstadt Leuk und die Sonnenstadt Siders organisieren und beherbergen diverse Kulturanlässe. Auf den untersten Terrassen des südwärts gerichteten Hanges zwischen Leuk und Siders werden Reben in Reih und Glied gepflegt, die zu köstlichen Weinen gekeltert werden.



Die Leuker Sonnenberge bis Erschmatt sind geprägt durch alte, oft intakte Trockensteinmauern. Auf einzelnen Feldern rings um Erschmatt wachsen Roggen und weitere Ackerpflanzen, die meisten der ehemaligen terrassierten Äcker sind heute beweidete Wiesen. Die von Felsbändern durchzogenen Abhänge wiederum sind von Steppenvegetation bedeckt. Oberhalb der Dörfer ziehen sich Alpweiden bis hinauf unter die Berggipfel. Südlich der Rhone steigt das Gelände steil an durch die weitgehend bewaldeten Flanken zu kleineren Alpenweiden. Diese Parkfläche zwischen Turtmanntal und der Bergkette von Illhorn – Bella Tola – Weisshorn bis zu den Hochalpen sieht auf der Karte aus wie ein Keil. Die Rhone

bildet zwischen dem Nord- und dem Südteil des Naturparks einen Hotspot der Biodiversität mit Wildfluss, Schwemmland, Auenwald und Teichen.

Die Idee des Naturparks entstand aus einem kantonalen Beschluss zum Schutz des Pfywaldes und der nachfolgenden Gründung des Vereins «Lebens- und Erlebnisraum Pfy-Finges». Aus dem ersten Walliser Naturpark wurde im Jahr 2013 der Regionale Naturpark Pfy-Finges, ein vom Bund anerkannter Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Ein Ziel der 12 Parkgemeinden ist eine regionale Entwicklung, die die Region für ihre Kinder, Enkel und Grossenkel als Lebens- und Erholungsraum erhält. Eine angepasste Landwirtschaft, gepflegte Hecken und mit Bäumen aufgewertete Rebberge sowie Forstbetriebe, die den Wald pflegen, helfen mit, die Qualität dieser Landschaft hoch zu halten. Nicht nur die Natur ist für die Parkbewohner schützenswert, sondern auch die Kultur und die regionale Identität. So legen sie Wert auf ihre Dialekte, ihre Musik, Volkslieder oder Erzählungen, die unterschiedlich klingenden Kirchenglocken und ihre Literatur. Informationstafeln helfen dem Besucher, Interessantes über die Region zu erfahren, bewusst und rücksichtsvoll die Landschaft zu erkunden und zu geniessen.



REGIONALER
NATURPARK



PFYN-FINGES
NATURPARK WALLIS
PARC NATUREL VALAIS

+41 (0)27 452 60 60 | admin@pfyn-finges.ch

www.pfyn-finges.ch

Natura Trail Pfynges – über die Sonnenterasse in die Weinberge

Der mittlere Abschnitt des Rhonetals ist geprägt durch die Terrassenhänge an der sonnenverwöhnten Nordseite sowie die bewaldeten Steilhänge an der Südseite. Zudem schwemmt hier der Illbach stets neues Felschuttmaterial aus dem Illgraben zur Rhone. Und zwischen den beiden Hängen sucht sich der Wilde Rotten schlängelnd seinen Weg durch die Auenebene.

Der Natura Trail Pfynges startet hoch über dem Rhonetal. Von da folgt die erste Etappe dem früheren Saumweg talwärts, an den verbliebenen Roggenfeldern vorbei und zwischen Ackerterrassen und Felsplatten hindurch. Die tiefe Feschelschlucht nach zwei Dritteln des Weges ist dank der Teufelsbrücke (Hohe Brücke) leicht passierbar. Vom Etappenziel in der historischen Altstadt Leuk geht's weiter durch die Rebberge und entlang von Wasserleiten bis nach Siders, der früheren Marktstadt zwischen den Hügeln. Eine aussichtsreiche Wanderung für kühlere Tage im Frühjahr und Herbst.

Die Natura Trail® Taschenführer der Naturfreunde Schweiz entstehen in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke und deren Pärken. Der Natura Trail Pfynges entstand mit Unterstützung des Naturparks Pfynges.

Wir wünschen Ihnen abwechslungsreiche Ausflüge!

Mirjam Wittwer-Rohner

Projektleiterin, Naturfreunde Schweiz



Natura Trail®

Spannende erlebnisreiche Routen bringen die regionalen Pärke aktiven Naturinteressierten näher. Dazu lässt der Natura Trail® Taschenführer die Natur sowie den kulturellen Reichtum der Region entdecken.

Was ist ein Natura Trail®?

Natura Trails sind Themenwege durch Schutzgebiete, die Lust auf das Erleben von heimischen Tieren, Pflanzen und Lebensräumen wecken. Gleichzeitig sensibilisieren sie für den Schutz von Natur und Landschaft und unterstützen die nachhaltige Regionalentwicklung.

Auf Grund des 2004 in Österreich lancierten Projektes entstanden bis heute an die 150 Natura Trails in Deutschland, deren 30 in Österreich und weitere in Osteuropa. Natura Trails stehen deshalb mittlerweile europaweit für natur- und umweltverträgliche Freizeitgestaltung. Von der Österreichischen UNESCO-Kommission wurde die Marke Natura Trail® 2008 als Dekadenprojekt im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.

Die Natur verdient Respekt



Nicht nur die Ersten möchten die vielfältigen Naturerlebnisse entdecken können. Deshalb gilt es, als Wanderer Folgendes zu beachten:

Pflanzen schonen

Viele wildwachsende Pflanzen stehen unter Schutz, Jungwuchs und Hecken bieten unzähligen Tierarten Lebensraum.

Tiere respektieren

Tiere sind oft schreckhaft, wollen nicht aufgescheucht werden.

Vorsicht mit Feuer

Kräftiger Wald braucht bis 200 Jahre, um zu wachsen, abgebrannt ist er in einigen Stunden.

Wege benutzen

Querfeldeingehen vernichtet Kulturland und stört das Wild.

Abfälle einpacken

Herumliegende Abfälle können Mensch und Tier gefährden.

Rücksicht

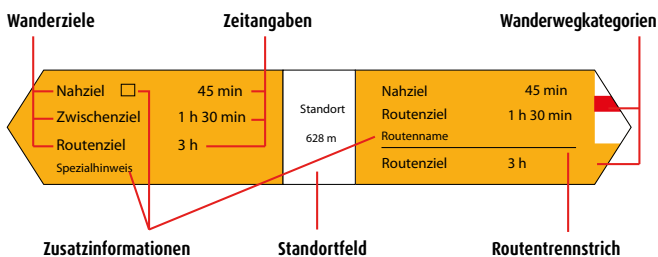
Fremdes Eigentum ist zu respektieren und so zu hinterlassen, wie es angetroffen wurde.

Signalisation



Mit dem Natura Trail Pfyn-Finges befinden wir uns auf Wander- und Bergwanderwegen. Dank der einheitlichen, zuverlässigen Signalisation der Wanderwege in der Schweiz sind die Routen leicht zu finden.

Die auf den Wegweisern angegebenen Wanderzeiten basieren auf einem Durchschnitt von 4.2 km pro Stunde. Steigungen und Gefälle sind in diesen Richtzeiten eingerechnet, Rastzeiten jedoch nicht. Bei der Angabe der Wanderzeit in unserem Taschenführer diene eine Wanderung mit Kindern und kurzen Picknick-Pausen als Richtwert.





Wanderweg

Erfordert ausser normaler Aufmerksamkeit keine besonderen Anforderungen. Bei Nässe, Schnee und Eis Rutschgefahr, Absturzstellen sind mit Geländer gesichert.

Ausrüstung: festes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung

Farbe: gelb



Bergwanderweg

Steile, schmale, teilweise exponierte Wege, unwegsames Gelände; gute körperliche Verfassung, Bergtüchtigkeit, Trittsicherheit, zuweilen Schwindelfreiheit sind nötig. Wetterumsturz, Steinschlag möglich, Rutsch-, Absturzgefahr auf nassen Passagen.

Ausrüstung: feste Bergschuhe mit griffiger Sohle, Kälte-, Wind-, Sonnen- und Regenschutz, Taschenapotheke, Orientierungsmittel

Farbe: weiss-rot-weiss

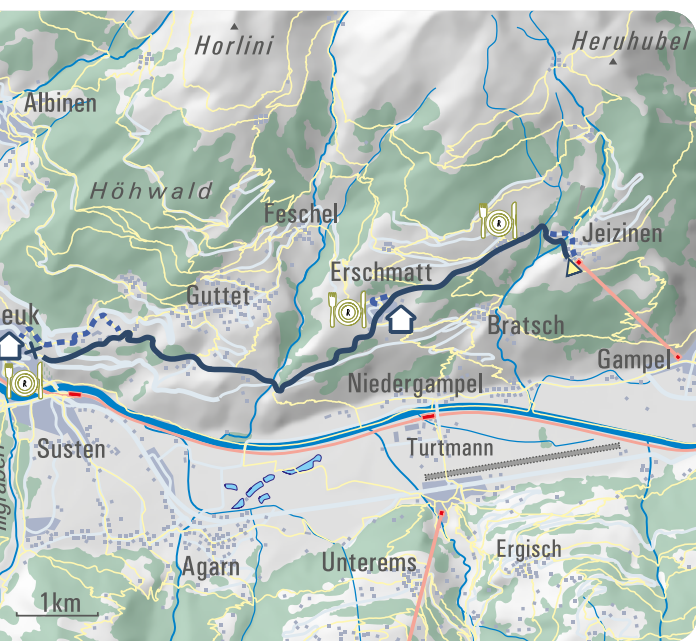


A hiker wearing a white cap and dark clothing is seen from the side, walking on a rocky mountain trail. The foreground is filled with dry, yellowish grass. In the middle ground, there are several large, green, bushy plants. The background shows a vast panoramic view of a valley with a town, surrounded by rugged, grey mountains under a clear blue sky.

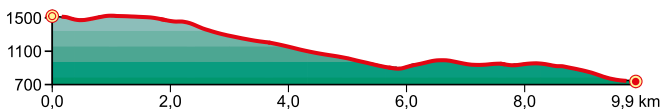
1 Über die Leuker Sonnenberge

Panoramawanderung am Sonnenberg:
Felsensteppen, Findlinge und ein mittelalterliches Schloss.

Etappe 1: Von Jeizinen nach Leuk-Stadt



▲ Start/Ziel × Restaurant / Unterkunft 🏠



Start – Ziel: Jeizinen, 1526 m, Leuk-Stadt, 732 m

Distanz: 9.97 km, 3 h 20

Höhenmeter: ↗ 228 m, ↘ 1008 m

Schwierigkeit: stellenweise Trittsicherheit, T2

Saison: März – November

Verpflegung / Unterkunft: s. S. 24–25

An-/Rückreise: per Bahn und Postauto via Visp nach Gampel Talstation GJ; per Bus und Bahn ab Leuk.



Zwischen Sträuchern durch die Felsensteppe von Jeizinen nach Erschmatt.

Vom höchstgelegenen Dorf an der Sonnseite aus erscheint die Landschaft anders: der Horizont weitet sich über den Bergspitzen und der Talboden verschwindet beinahe. Während der ganzen Wanderung von Jeizinen hinunter nach Leuk-Stadt bleibt der mächtige Illgraben in unserem Blickfeld.

Jeizinen – Erschmatt (1 h 10)

Mit der Luftseilbahn schweben wir in achteinhalb Minuten zu unserem Ausgangspunkt hoch über Gampel. Oben in Jeizinen landen wir mitten im malerischen Bergdorf. In den engen Gassen, zwischen den von der Sonne dunkel geerbten Holzhäusern, scheint die Zeit still zu stehen. Der Blick weit übers Rhonetal bis hin zu den weissen Spitzen des Monte Rosa Massivs und des Matterhorns lohnt sich alleweil.

An der ersten Kreuzung gehen wir links Richtung Erschmatt, Leuk-Stadt und treffen auf den Walliser Sonnenweg (Schweiz-Mobil Route 61), dem wir bis Engersch folgen. Nach dem letzten Haus nimmt der Weg eine Rechtskurve. Durch einen Waldabschnitt und über einen Bach erreichen wir die wenig befahrene Bergstrasse, auf der wir weiter wandern. Beim Dorfausgang von Engersch verlassen wir den Sonnenweg



Kunstvolle Trockensteinmauern stützen die Terrassenäcker um Erschmatt.

und wählen den Wanderweg über die Steppenweiden direkt hinunter nach Erschmatt. Auf der gegenüberliegenden Rhoneseite verliert sich das Auge im engen Turtmanntal.

An unserem Weg bergab deuten die Findlinge aus Granit und Gneis auf das Erbe des Rhonegletschers hin. Er hat vor Jahrtausenden hier auf den Moränenböden nicht nur diese Felsbrocken deponiert, sondern auch die Terrassenlandschaft geprägt (s. Geologie, S. 72–74). Seitdem die Alemannen (11. Jh.) den Leukerberg besiedelten, verschob sich der Humus durch das Pflügen und Haken talwärts. Mit den eingesammelten und zu Trockensteinmauern aufgeschichteten Steinen entstanden über die Zeit die vor Erosion weitgehend geschützten Ackerterrassen. Darauf wird heute oberhalb Erschmatt wieder Roggen angebaut und ein Sortengarten wird gepflegt, der als Samenbank für einheimische Acker- und Gartenpflanzen dient.

Im Roggendorf Erschmatt

Vor dem ersten Stall stehen wir auf dem Wanderweg links hinunter und gelangen über die Kirchgasse zum Dorfplatz. Im bestens erhaltenen Dorfkern von Erschmatt lohnt sich eine Entdeckungstour durch die Gassen zwischen alten Holzhäusern, Ställen, Stadeln und Kornspeichern, die teilweise mit neuen Schieferplatten gedeckt sind. Finden Sie den 1628 erbauten «hohen Spycher», welcher dreieinhalb Meter

über dem Boden thront? Dort können Gruppen auf Anfrage am Backerlebnis Roggen teilnehmen und Roggen mahlen, dreschen, wannen und natürlich ein Roggenbrot backen. Das Roggenzentrum im ehemaligen Schulhaus hält aus den lokalen Produkten kreierte Köstlichkeiten bereit.

Variante: In Jeizinen bei der ersten Kreuzung geradeaus in Richtung Untere Feselalp, Ferden gehen und bei der Bergstrasse links abbiegen und dieser bis Brentschen folgen.

Erschmatt – Leuk-Stadt (2 h 00)

Der weitere Weg Richtung Bratsch, Niedergampel führt uns am zweiten Sortengarten in der Kreuzgasse vorbei. Dieser ist in einem Bauerngarten untergebracht. Das Strässchen nach Bratsch verlassen wir nach rund 50 Metern wieder und gehen auf dem Bergweg weiter Richtung Leuk-Stadt.

Durch die Felsensteppe

Mehr und mehr durchziehen nun seinerzeit vom Gletscher glattgeschliffene Felsbänder den Hang. Zwischen den schieferrig bröckelnden Felsplatten wachsen nur noch Steppengräser und Sträucher, wie der Sefistrauch (s. S. 61). Es wird wärmer



Nach dem Wandern erfrischt ein kühles Fussbad und weckt die Lebensgeister.



Grosse Felsbrocken deponierte der Rhonegletscher einst auf den Moränen am Leukerberg.

und die einzelnen Föhren deuten auf einen Vegetationswechsel hin. Willkommen in der Felsensteppe! Nach einem Waldsaum treffen wir auf das Strässchen, das wir jedoch Ausgang Haarnadelkurve bereits wieder verlassen. Gelbe Pfeile am Anfang der Leitplanke und auf dem flachen Stein am oberen Wegrand weisen uns ein. Auf direktem Weg führt der Bergwanderweg so zur übernächsten, unterhalb liegenden Strassenkurve. Wir gehen am Rand des Strässchens, und erreichen kurz darauf die Steinbogenbrücke, genannt Teufelsbrücke (Hohe Brücke), die uns über den tief unten zwischen den Felsen gurgelnden Feschelbach führt. Mit etwas Glück lässt sich hier im Frühsommer ein Mauerläufer (s. S. 44–45) beobachten.

Beim Aufstieg (rund 100 Meter) zum Weiler Oberrotafen sehen wir gegenüber in den Erosionstrichter des Illgrabens und auf dessen mächtigen Schuttkegel, der von schachbrettartig angeordneten Hecken und Feldern bedeckt ist (s. Geologie, S. 76). Zwischen den Häusern Oberrotafens führt der Wanderweg rechts hinauf, markiert mit auf Garten- und Hausmauern gemalten Pfeilen und einer gelben Tafel. Am Hang entlang in leichtem Auf und Ab geht's weiter.



Das Waldbrandgebiet von Leuk

Hinter der surreal anmutenden Satellitenbodenstation sehen wir eine Waldschneise. Sie erinnert an den im August 2003 den Flammen zum Opfer gefallenen Wald oberhalb Leuk-Stadt. Zwischen 800 und 2100 Meter über Meer brannte damals eine riesige Fläche von 300 Hektaren (entspricht 420 Fussballfeldern) ab. In Brentjong biegen wir links ab und nehmen den letzten Abstieg in Angriff – vorbei an den riesigen Satellitenschüsseln, über den steinigen Weg durch die Rebberge hinunter nach Leuk-Stadt. Zweimal überqueren wir vorsichtig die Strasse, bevor wir über den Weg «im Choli» die Altstadt Leuks mit der eindrücklichen Kirche, und dem ehemaligen Bischofsschloss (s. Kultur, S. 89–90) erreichen.

Variante (zum Waldbrandgebiet): In Brentjong rechts abbiegen (Satellitenbodenstation) und in den Brandwald aufsteigen. Von der Satellitenbodenstation führt ein Weg direkt nach Leuk-Stadt.

Essen & Trinken, Übernachten

In Jeizinen, Leuk, Varen, Salgesch und Siders finden sich mehr Restaurants und Unterkünfte als aufgeführt:

- unter www.pfyn-finges.ch/de/erlebnis/parkbesuch/unterkunft-und-verpflegung

Restaurant Pension Park Jeizinen



Mitten im Bergdorf den Ausblick über das Rhonetal geniessen in rustikalen, komfortablen Zimmern und bei Walliser Spezialitäten aus saisonalen Produkten.

Infrastruktur: Doppelzimmer Südbalkon, Bad/WC, TV, Radio, Kühlschrank, Couchbett für 1–2 Kinder; Doppelzimmer Ostbalkon, Dusche/WC, TV, Radio; Einzelzimmer Westbalkon, Dusche/WC, TV, Radio; 2-Zimmer Wohnung mit 4 Betten

3945 Jeizinen (Gampel), +41 (0)27 932 36 16

www.pension-park.ch | info@pension-park.ch

Restaurant Hotel Bielti



Ein heimeliges Haus für kleinere Gruppen: Familien, Wanderer oder Musiker haben's gemütlich und werden abwechslungsreich und frisch verpflegt.

Infrastruktur: 2x Doppelzimmer, 1 Mehrbettzimmer

Dorfweg 2, 3945 Jeizinen (Gampel), +41 (0)27 932 20 42

www.bielti.ch

Restaurant Roggen Stube Erschmatt



Im Restaurant Roggenstube wird Essen mit saisonalen Menüs zum unverfälschten Geschmacks- und Genusserlebnis.

Öffnungszeiten: Mittwoch – Sonntag 9h – 22h

Kreuzgasse 5a, 3957 Erschmatt, +41 (0)27 932 51 81

restaurant@roggen-zentrum.ch | www.roggen-zentrum.ch

Restaurant Piccola Casa Villa



Im heutigen «Salon de Werra», beim Entertainer und Sänger Michel Villa, werden mediterrane Spezialitäten aus lokalen Produkten serviert.

Besonderes: Nur auf Voranmeldung

Hauptplatz, 3953 Leuk-Stadt, +41 (0)79 468 60 11

esslust@casavilla.ch | www.casavilla.ch

Burgerhaus Jeizinen



Infrastruktur: 2 Doppelzimmer mit Warm- und Kaltwasser, 2x 6er- und 2x 8er-Schlafrum = total 32 Betten

Aufenthaltsraum, getrennte Duschen/WC, Waschraum, Heizungsraum, Saal/Essraum, Küche

Doris Sbahi-Witschard, +41 (0)79 756 51 82

burgerhaus@jeizinen.ch | www.gampel-bratsch-tourismus.ch

Gästehäuser Bergfriede & Adlerhorst Engersch



Infrastruktur: Bergfriede mit 2x 4er-, 2x 3er-Zimmer = 17 Betten, Dusche/Bad, WC auf Etage, Wohnbereich, Küche; Adlerhorst mit 2x 6er-, 3x 4er-, 3x 3er-, 2x 2er-Zimmer = 37 Betten, Dusche/WC im Zimmer, grosses Wohnzimmer, Profiküche und Speiseraum

Engersch Jeizistrasse 40, 3957 Bratsch,

info@bergfriede.ch | www.bergfriede.ch

Schlosshotel Leuk



Viel Ambiente zu günstigen Preisen! Die Arbeits- und Wohn-gemeinschaft Schlosshotel Leuk kümmert sich bestens um die Gäste und pflegt die einfachen Zimmer für einen angenehmen Aufenthalt. Morgens steht ein reichhaltiges Walliser Frühstücksbuffet bereit.

Infrastruktur: 6 Einzelzimmer, 9 Doppelzimmer, WC, Dusche auf Etage, WLAN, Aufenthaltsräume, Sitzungszimmer und Selbstkochermöglichkeit

Leukerstrasse 14, 3953 Leuk-Stadt, +41 (0)27 473 12 13

info@schlosshotel-leuk.ch | www.schlosshotel-leuk.ch





2 Durch Rebberge und Weindörfer

Durch die mediterranen Rebberge, über die Sprachgrenze in die Sonnenstadt – von Schloss zu Schloss.



Mehr? Den Natura Trail Pfyn-Finges bestellen!

Bestellen unter:
naturfreunde.ch → Shop → Natura Trails

Naturschätzen auf der Spur

Natura Trail®



PFYN-FINGES